

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Franziska Brychcy (LINKE)

vom 19. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. März 2026)

zum Thema:

Aktivitäten und Verbindungen des Iran-Hauses in Berlin-Steglitz

und **Antwort** vom 01. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. April 2026)

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Frau Abgeordnete Franziska Brychcy (LINKE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25600

vom 19. März 2026

über Aktivitäten und Verbindungen des Iran-Hauses in Berlin-Steglitz

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche öffentlichen Aktivitäten der letzten zwei Jahre seitens des Iran-Hauses/ der Kulturabteilung der iranischen Botschaft in Berlin sind dem Berliner Senat bekannt?
2. Welche Funktion hat aus Sicht des Berliner Senats die Arbeit des Iran-Hauses für das iranische Regime? Gibt es Erkenntnisse, dass die Arbeit des Iran-Hauses im Sinne der iranischen Machthaber politische Wirkung entfalten soll?
3. Wie beurteilt der Berliner Senat in diesem Zusammenhang die Meldung auf der Internetseite des Iran-Hauses von Anfang März 2026 „Revolutionsführer Ayatollah Ali Chamenei erleidet den Märtyrertod“?
4. Ist es richtig, dass Hamid Mohammadi, der amtierende Kulturattaché des Irans, zuvor stellvertretender Minister für Kultur und islamische Führung war und im direkten Kontakt zum ehemaligen Revolutionsführer Ali Chamenei stand? Warum wurde Hamid Mohammadi 2012 aus Kanada ausgewiesen?
5. Was ist dem Berliner Senat über Kontakte zwischen der Kulturabteilung der iranischen Botschaft in Berlin und akademischen Einrichtungen bzw. Mitgliedern akademischer Einrichtungen (z. B. Universitäten) bekannt, sei es in Form von gemeinsamen Konferenzen oder Vorträgen, dem Austausch von akademischem Personal oder der direkten oder indirekten Finanzierung von Lehr- und/oder Forschungsaktivitäten?

Zu 1. bis 5.:

Das Iran-Haus ist die Kulturabteilung der Botschaft der Islamischen Republik Iran. Zu Angelegenheiten der Botschaften anderer Staaten äußert sich der Senat von Berlin nicht.

6. Was ist dem Berliner Senat über den Verein „Cultur-Cooperation International e. V.“ bekannt? Wie viele Mitglieder hat der Verein, wie ist er organisiert, wie lautet der Vereinszweck und was ist über die Zusammenarbeit mit dem Iran-Haus oder anderen Bereichen der iranischen Botschaft bekannt?

Zu 6.:

Der Verein „Cultur-Cooperation International e. V.“ ist ein im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin eingetragener Verein. Laut Vereinssatzung hat sich der Verein einen interkulturellen und interreligiösen Austausch zum Ziel gesetzt. Über die dem Amtsgericht vorliegenden Unterlagen hinaus liegen dem Senat von Berlin keine Erkenntnisse zu dem Verein vor.

7. Wurden durch den Verein auch Veranstaltungen mit Hamid Mohammadi abgehalten und diesem oder anderen namhaften Vertretern des iranischen Regimes so Raum zur Vernetzung geboten?

Zu 7.:

Hierzu liegen dem Senat von Berlin keine Erkenntnisse vor.

8. Wurden Veranstaltungen des Vereins mit öffentlichen Geldern gefördert? Wenn ja, bitte für die letzten fünf Jahre mit einer Kurzzusammenfassung der Veranstaltungsinhalte benennen!

Zu 8.:

Laut Zuwendungsdatenbank erfolgte keine Förderung des Vereins mit öffentlichen Mitteln.

9. Mit welchen weiteren Ländervertretungen in Deutschland/Berlin ist der Verein (öffentlich geförderte) Kooperationen eingegangen?

Zu 9.:

Hierzu liegen dem Senat von Berlin keine Erkenntnisse vor.

10. Was ist dem Berliner Senat über Verbindungen zwischen dem Iran-Haus und dem AI-Mustafa-Institut in unmittelbarer Nähe zum Iran-Haus in Berlin-Lichterfelde bekannt?

11. Was ist dem Berliner Senat über Verbindungen zwischen dem Iran-Haus und dem Hafis-Institut in Berlin-Charlottenburg bekannt?

12. Was ist dem Berliner Senat über Verbindungen zwischen dem Iran-Haus und dem Imam-Ali-Kulturzentrum in Berlin-Tempelhof bekannt?

13. Sieht der Berliner Senat Möglichkeiten, die Aktivitäten des Iran-Hauses und der mit ihm verbundenen Vereine und Institutionen einzuschränken oder zumindest strenger zu kontrollieren, um beispielsweise sicherzustellen, dass für verdeckte politische Arbeit des iranischen Regimes in Berlin keine weiteren öffentlichen Förderungen gewährt werden und auch keine weiteren Anmietungen öffentlicher Gebäude möglich sind?

Zu 10. bis 13.:

Siehe Antwort zu den Fragen 1 bis 5.

Berlin, den 01. April 2026

In Vertretung

Franziska Becker

Senatsverwaltung für Inneres und Sport